

Tätigkeitsbericht 1998-2002  
Report of Activities, 1998-2002  
Rapport d'activités 1998-2002

# **Schriftenreihe des Zentrums für europäische Studien Band 54**

**Tätigkeitsbericht 1998-2002  
Report of Activities, 1998-2002  
Rapport d'activités 1998-2002**

© Zentrum für europäische Studien (ZeS), Universität Trier  
Centre for European Studies (CES)  
Centre d'Études Européennes (CES)  
Trier 2002  
ISSN 0948-1141

# Vorwort

Seit seiner Gründung ist das ZES durch Aktivitäten geprägt worden, die von mir und meiner Arbeitsgruppe ausgegangen sind, für die wir auch die Mittel beschafft haben. Für mich entscheidend ist das übergreifende Erkenntnisinteresse an (global) Nachhaltiger Entwicklung und eine Wissenschaftsauffassung, die kooperativ, interdisziplinär, global, zukunftsorientiert und praxisrelevant ausgerichtet ist.

Die hochschulpolitische Entwicklung ist in eine andere Richtung gegangen. Die Vereinzelung der HochschullehrerInnen hat weiter zugenommen, der Druck auf beruflich unmittelbar verwertbare Qualifikationen und Kurzstudiengänge nimmt zu und führt zu weiterer Spezialisierung, die Abhängigkeit von Drittmitteln steigt und damit die Bindung an die Interessen der Drittmittelgeber, die Verschulung durch enge Studienpläne und hohe Prüfungsbelastung, selbst die bürokratische Gängelung, wenngleich in anderem Gewand, sind fortgesetzt worden. Für die Erarbeitung des Wissens und die Vermittlung des Verantwortungsbewusstseins von Generalisten, für demokratisch-streitbare intellektuelle Arbeit an brennenden Problemen bleibt immer weniger Raum – ganz abgesehen davon, dass sich damit keine akademischen Meriten verdienen lassen.

Meine Arbeit im ZES war daher immer ein „Schwimmen gegen den Strom“, das viel Kraft gekostet und wenig Lob eingebracht hat: Ein längerer juristischer Streit drehte sich um die Frage, ob das Zertifikat europäische Studien einer ministeriellen Genehmigung bedürfe oder nicht. Ein am FB IV geplanter Studienschwerpunkt „Europäische Integration“ war nicht durchzusetzen. Lehrveranstaltungen, die – wie die Seminare zur europäischen Integration bzw. zu Europa in der Weltwirtschaft, oder das „Kolloquium Zukunft: Europa vor globalen Herausforderungen“ – für alle Studierenden und Angehörigen der Universität konzipiert und angeboten wurden, mussten aus Drittmitteln finanziert werden. Die Internationalen Sommerseminare „Sustainable Development and the Future of Cities“ am Bauhaus Dessau, die Intensivkurse „Grundlagen und Probleme der Stadtentwicklung“ für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen russischer Städte in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der IHK Trier, also Aufgaben der Weiterbildung und der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnis in die Praxis mussten jedes Jahr neu fremdfinanziert werden. Schließlich wurde ein Antrag auf Einrichtung eines Internationalen Graduiertenkollegs über „Nachhaltige Regionalentwicklung unter Bedingungen beschleunigter Transformation“, den wir gemeinsam mit der Universität Pécs rund zwei Jahre lang vorbereitet hatten, von der Förderungsinstitution abgelehnt. Das gleiche Schicksal hatte das Vorhaben, einen internetbasierten Fernstudiengang über „Globalisierung und Nachhaltige Entwicklung“ zu schaffen. Das sind nur einige wenige Höhepunkte auf dem steinigen Weg zu dem, was so oft sonntags beschworen und werktags behindert wird.

Obgleich allen Mitgliedern bewusst war, dass dies nur eine der im ZES möglichen Positionen ist, haben andere kaum eigene Interessen und Positionen ins ZES eingebracht. Dafür hätte es vielfältige Möglichkeiten gegeben. Gründe dafür sind mir nicht bekannt geworden. Die Tatsache bleibt. Sie hat mich bewogen, nicht mehr für Vorstand und Geschäftsführung des ZES zu kandidieren. Ich hoffe, dass sich eine neue, engagierte Geschäftsführung findet, der es besser als mir gelingt, „Europäische Studien“ zu einem lebendigen Arbeitsfeld der ganzen Universität und das ZES zu einem attraktiven, wirklichen Zentrum auszubauen.

# 1. Geschichte, Profil und Arbeitsweise

## 1.1 Geschichte und Entwicklung des Zentrums

Das Zentrum für europäische Studien ist 1998 auf eine neue Grundlage gestellt worden: Es wurde als gemeinsame Einrichtung der Fachbereiche III (Politische Wissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte), IV (Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Soziologie/Ethnologie, Mathematik und Informatik) und VI (Geographie, Geowissenschaften) etabliert, hat eine neue Satzung bekommen und wird seither von einem Vorstand geleitet, dem ein Professor aus jedem der beteiligten Fachbereiche angehört (der Historiker Prof. Dr. Lutz Raphael, der Geograph Prof. Dr. Heiner Monheim, und ich als Soziologe). Die laufenden Geschäfte besorgt ein Geschäftsführer; diese Aufgabe habe ich in den letzten 4 Jahren wahrgenommen.

Bewusst ist das ZES nicht als „an“-Institut gegründet worden. Es hat nicht nur keinerlei kommerzielle Absichten, sondern es will vielmehr vor allem in die Universität hineinwirken – die Lehre ist ein besonders wichtiger Bestandteil seiner Aktivitäten.

Das Zentrum für europäische Studien (ZES) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Universität Trier. Es steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission und beherbergt den ersten deutschen UNESCO-Lehrstuhl „Europa in globaler Perspektive“. Seine Tätigkeit wird vollständig aus Drittmitteln finanziert. Seine Arbeit ist geprägt durch die Prinzipien der Interdisziplinarität, der globalen Perspektive, der Zukunftsorientierung und der Praxisrelevanz und es strebt eine enge Verbindung zwischen Lehre, Forschung und Praxisberatung an. Das Zentrum definiert seine Aufgaben im Bezugsrahmen der globalen Zukunftsfähigkeit. Es analysiert die Rolle der reichen Länder, insbesondere Europas, in diesem Prozess auf globaler, europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene und möchte aus dem Wissen um die globale Problematik zu praktischen Lösungen beitragen.

Der Gedanke, an der Universität Trier ein Zentrum für interdisziplinäre, zukunftsorientierte Studien zu initiieren, entwickelte sich seit 1983, als ich mit einer Gruppe von Studierenden an einem Projekt über Zukunftsperspektiven der Stadt und der Region Trier arbeitete. Als einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region schien die Universität ein naheliegender Anknüpfungspunkt für entsprechende Überlegungen. Sie ist relativ klein (damals ca. 7.000, heute rund 12.000 Studierende) und hat ein besonderes Profil (mit einer Ausnahme in den Geowissenschaften keine Natur- und Technikwissenschaften, besondere Stärken in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im weiten Sinn). Es schien daher besonders lohnend, darüber nachzudenken, wie ihre künftige Rolle aussehen und auf welche Weise sie einer Region von Nutzen sein könnte, die sonst keine bedeutenden Wachstumspotentiale aufweist. Die Frage stellte sich also, was denn *Hochschulbildung für die Zukunft* sein sollte und wie sich die Universität Trier darauf vorbereiten könne, einem zukünftigen Bedarf zu genügen.

Wir kamen zu der Auffassung, dass angesichts der europäischen Entwicklung und der zunehmend bewusst werdenden globalen Problematik (Club of Rome) ein Weg *gegen* die zunehmende Spezialisierung, die retrospektive Orientierung und nationale Begrenzung der Perspektive gesucht werden muss, zumal für eine Hochschule in einer europäischen Grenzregion. *Globale Sicht, Zukunftsorientierung, Interdisziplinarität und praktische Relevanz* schienen besonders wichtig, um einen wissenschaftlichen Beitrag zur Problembewältigung leisten, innovative Elemente an die Hochschule bringen und damit ihre

Attraktivität auch für die Zukunft sichern zu können. Alle AbsolventInnen unserer Hochschule sollten sich auf ihre künftigen Aufgaben als MultiplikatorInnen und EntscheiderInnen im Bewusstsein globaler Verantwortung vorbereiten. Sie sollten, neben ihrer fachlichen Spezialisierung, auch die Chance bekommen, sich zu GeneralistInnen auszubilden. Unsere Ideen wurden 1984 veröffentlicht und an die Presse und an Entscheidungsträger in Universität, Stadt und Region verteilt. Reaktionen kamen spärlich.

In meiner damaligen Funktion als Vorsitzender des Fachausschusses Sozialwissenschaften der Deutschen UNESCO-Kommission kam ich 1987 durch das Büro für Zukunftsstudien der UNESCO in Kontakt mit der *Académie Européenne des Sciences, des Arts et des Lettres* in Paris. Sie begann damals gerade, gemeinsam mit UNESCO Möglichkeiten zu diskutieren, um die globale Problematik weltweit in die Curricula von Hochschulen einzubeziehen, und entwickelte dafür konkrete Vorschläge. Die Trierer Ideen wurden gemeinsam mit Projekten aus anderen Ländern in diesem Zusammenhang weiterentwickelt und in den vier Arbeitstagungen dieser Gruppe zwischen 1987 und 1989 diskutiert. Die Deutsche UNESCO-Kommission übernahm die Schirmherrschaft über das Trierer Projekt. Es schien 1989, dass das Konzept weit genug gediehen sei, um durch einen stabileren institutionellen Rahmen besser gefördert werden zu können. Daher reichte die Bundesregierung an der 25. Generalkonferenz der UNESCO (Herbst 1989) den Vorschlag ein, es sei die Möglichkeit zu prüfen, ein *UNESCO Associated Universities Project* zu lancieren, um so das Modellschulprojekt (heute Projektschulen genannt) in der Implementierung der Richtlinien von 1974 („Recommendation Concerning Education for International Understanding, Co-operation and Peace, and Education Relating to Human Rights and Fundamental Freedoms“) in den Hochschulbereich hinein zu ergänzen. Dieser Vorschlag wurde angenommen, und ich erhielt den Auftrag, Grundzüge für eine Machbarkeitsstudie vorzuschlagen, die schließlich in einem Expertentreffen in Tunis (September 1991) behandelt und verabschiedet wurden. In diesem Zusammenhang entstand das Konzept für ein Zentrum für Zukunftsstudien als Zentrale Einrichtung der Universität Trier. Der Senat lehnte die Einrichtung jedoch ab.

Im November 1991 stimmte der Rat des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften/Mathematik der förmlichen Einrichtung des Zentrums für europäische Studien im FB IV zu und bestellte mich zum Geschäftsführer, im Mai 1992 genehmigte er die Satzung des Zentrums, freilich ohne damit auch die Zusage auf eigene Mittel zu verbinden. Im März 1992 verlieh die Kommission der Europäischen Gemeinschaften mir eine Jean-Monnet-Professur für europäische Studien. Damit war ein finanzieller Beitrag verbunden, der von der Universität um einen Sachmittelbeitrag aufgestockt wurde und damit dem Zentrum realistische Anfangsbedingungen gab. Im Juli 1993 unterzeichneten der Generaldirektor der UNESCO, Federico Mayor, und der Präsident der Universität Trier, Jörg Hasler, in Paris eine Vereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit, die dem Zentrum besondere Bedeutung einräumt und dort einen UNESCO-Lehrstuhl „Europe in a Global Perspective“ einrichtet. Es war die erste derartige Vereinbarung der UNESCO mit einer deutschen Hochschule und der ersten deutschen UNESCO-Lehrstuhl. Er war als GastwissenschaftlerInnen-Programm konzipiert mit dem Ziel, den Studierenden eine „Aussensicht“ Europas nahezubringen.

Dieser dritte Tätigkeitsbericht des Zentrums für europäische Studien umfasst den Zeitraum von 1998 bis Ende 2000. Nach nunmehr beinahe zwölf Jahren, seit denen das ZES als Institution zunächst am FB IV, dann ab 1998 als gemeinsame Einrichtung der Fachbereiche III, IV und VI der Universität Trier etabliert werden konnte, soll seine Tätigkeit wieder dokumentiert und bewertet werden. Das geschieht auch in selbstkritischer Absicht, um damit zu prüfen, was an Profil und Arbeitsweise zu verbessern ist.

## 1.2 Profil und Aufgaben des Zentrums

Das Zentrum für europäische Studien hat ein Profil der *Interdisziplinarität, Zukunftsorientierung, globalen Perspektive und Politikrelevanz* in allen Bereichen wissenschaftlichen Arbeitens - Aus- und Weiterbildung, Forschung, Beratung - entwickelt. Sein Erkenntnisinteresse gilt den Möglichkeiten und Wegen hin zu einer global zukunftsfähigen Gesellschaft (sustainable development) und der Rolle und dem Beitrag der wohlhabenden Länder, vorab Europas, in diesem Prozess. Sein Verständnis von „Europa“ hat drei Elemente: (1) die Europäische Union und ihre Entwicklung, (2) die Entwicklungen in Osteuropa und der Ost-West-Beziehungen, (3) Europa in der Weltgesellschaft, auch in der Perspektive außereuropäischer Gesellschaften. Die Aktion Jean Monnet (GD X der Europäischen Kommission) hat dieses Profil stets unterstützt und gefördert. Das ZES sucht sowohl die fachübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Universität Trier als auch den Kontakt mit anderen Hochschulen im In- und Ausland, an denen vergleichbare Vorhaben bestehen. Die Mitgliederversammlung hat ein entsprechendes „Mission Statement“ verabschiedet.

## 2. Lehre

Eigentlich wäre an einer Universität, die junge Menschen für verantwortungsvolle Aufgaben in der Zukunft vorbereiten will, ein *Studium Integrale* für Studierende aller Fächer nötig. Es müsste sowohl in die Globale Problematik (wie der Club of Rome das Syndrom aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Krise genannt hat) einführen als auch die Grundzüge der sozialen Organisation der Weltgesellschaft, Europas und der deutschen Gesellschaft behandeln und sollte auch aktuelle Themen in diesem Licht analysieren. Damit könnte der Verschulung und engen Berufsorientierung des Hochschulstudiums entgegengewirkt werden.

Allerdings fehlen für ein solches *Studium Integrale* nicht nur die Mittel, sondern auch die Infrastruktur – und vor allem das Interesse und die Unterstützung der Gremien der Universität wie der KollegInnen.

Das ZES hat daher seit Beginn seiner Tätigkeit versucht, aus den eigenen bescheidenen Ressourcen ein Veranstaltungsprogramm in dieser Richtung zu entwickeln und anzubieten. Es besteht derzeit aus folgenden Elementen:

- Zertifikat Europäische Studien
- Vorlesung Struktur moderner Gesellschaften (Hamm), jedes Wintersemester
- Lehraufträge
- Kolloquium Zukunft: Europa vor globalen Herausforderungen (jedes Sommersemester)
- UNESCO Chair: Europe in a Global Perspective (1994-2000)
- Gastvorträge, Podiumsdiskussionen, Konferenzen
- Diplomarbeiten, Dissertationen
- Lehrmaterialien: Videothek, Archiv, eLearning

Soweit erforderlich, sind diese Veranstaltungen aus Drittmitteln finanziert worden.

### 2.1 Zertifikat Europäische Studien

Es handelt sich um ein Fortbildungsprogramm für Studierende aller Fächer, das die beteiligten HochschullehrerInnen seit dem SS 1991 in eigener Regie anbieten. Ziel ist es, möglichst viele Studierende zusätzlich zu ihrem Fachstudium zu einer disziplinübergreifenden Beschäftigung mit dem europäischen Prozess anzuregen. Das geschieht aus dem bestehenden Lehrprogramm der beteiligten ProfessorInnen heraus, mit relativ bescheidenen Anforderungen (sechs Leistungsnachweise) und ohne bürokratischen Aufwand. Inzwischen dürften es etwa siebzig Studierende erworben haben.

### 2.2 Vorlesung Struktur moderner Gesellschaften

Die Vorlesung „Struktur moderner Gesellschaften“ (Hamm), die die Struktur von und Zusammenhänge zwischen Welt-, europäischer und deutscher Gesellschaft behandelt, ist jeweils im Wintersemester durchgeführt worden. Konzipiert für Studierende der Pädagogik im Grundstudium und von ihnen mit einer Klausur abzuschließen, steht sie grundsätzlich Studierenden aller Fächer der Universität offen. Inzwischen sind nur etwa noch die Hälfte der meist 180 bis 300 TeilnehmerInnen aus dem Fach Pädagogik, die andere Hälfte verteilt sich auf zahlreiche Fächer, es nehmen auch immer wieder GasthörerInnen teil.

## 2.3 Lehraufträge

Ein Lehrauftrag wurde im Wintersemester regelmäßig (bis zu seinem Ausscheiden 2001) an den früheren Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Dr. Karl-Heinz Narjes vergeben, der jeweils aktuelle Probleme der europäischen Integration behandelt hat. Für das Sommersemester konnten wir Rainer Falk, den Redakteur des Informationsbriefes Weltwirtschaft und Entwicklung gewinnen, der Seminare zu unterschiedlichen Aspekten der Rolle Europas in der Weltwirtschaft angeboten hat. Die Veranstaltungen wurden meist als Blockseminare für Studierende aller Fächer durchgeführt und konnten für das Zertifikat Europäische Studien belegt werden. Im Berichtszeitraum wurden angeboten:

*Dr. Karl-Heinz Narjes:* Von Maastricht zur Agenda 2000: Die europäische Integration zwischen kühner Gestaltung und lähmender Verweigerung (WS 97/98)

*Rainer Falk:* Europa in der Globalisierungsdebatte (SS 1998)

*Dr. Karl-Heinz Narjes:* Die Europäischen Union vor großen Entscheidungen an der Schwelle des nächsten Jahrhunderts (WS 1998/99)

*Rainer Falk:* Nord-Süd-Politik der Europäischen Union (SS 1999)

*Dr. Karl-Heinz Narjes:* Entwicklung und Perspektiven der europäischen Integration (WS 1999/2000)

*Rainer Falk:* Globalisierung aus europäischer und südlicher Sicht (SS 2000)

*Dr. Karl-Heinz Narjes:* Entwicklung und Perspektiven der europäischen Integration (fiel aus wegen Krankheit) WS 2000/01)

*Rainer Falk:* Der internationale Währungsfonds (IWF) und die Weltbank unter Reformdruck. Welche Rolle für Europa? (SS 2001)

*Dr. Karl-Heinz Narjes:* Die Zwischenbilanz einer realen Vision vor den Jahrzehnten ihrer Vollendung (SS 2001)

*Rainer Falk:* Globalisierung und soziale Bewegungen in Europa (SS 2002)

*Rainer Falk:* Globalisierung und Gewerkschaftsbewegung in Europa (SS 2003)

## 2.4 Kolloquium Zukunft: Europa vor globalen Herausforderungen

Im "Kolloquium Zukunft: Europa vor globalen Herausforderungen" wollen wir aktuelle Themen aufgreifen und prominente, vor allem aber originelle und kreative ReferentInnen aus Wissenschaft, Politik, Nichtregierungsorganisationen und Publizistik an die Universität Trier holen. Häufig wurden die öffentlichen Donnerstags-Vorträge begleitet von einem Seminar für Studierende am folgenden Freitag.

*Sommersemester 1998*

7. Mai 1998: *Birgit Mahnkopf*, Professorin für Wirtschaft an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin, Autorin des Bestsellers "Grenzen der Globalisierung" (zusammen mit Elmar Altvater): Grenzen der Globalisierung

14. Mai 1998: *Franz Nuscheler*, Professor für vergleichende und Internationale Politik an der Universität Duisburg, Direktor des Instituts für Entwicklung und Frieden, Herausgeber u.a. des Lern- und Arbeitsbuchs Entwicklungspolitik, sowie des achtbändigen Klassikers „Handbuch der Dritten Welt“ (mit Dieter Nohlen): Internationale Migration

28. Mai 1998: *Barbara Unmüßig*, Vorsitzende von Weltwirtschaft, Entwicklung und Umwelt (WEED) sowie Vorsitzende des Forums Umwelt und Entwicklung, dem Zusammenschluss der umwelt- und entwicklungspolitischen Gruppen und Initiativen nach Rio: 6 Jahre nach Rio



18. Juni 1998: *Rainer Falk*, Redakteur des Informationsbriefes Weltwirtschaft & Entwicklung des WEED, Bonn: Casino-Kapitalismus - internationale Finanzströme
24. Juni 1998: Prof. Dr. *Ingomar Hauchler*, stellv. Vorstandsvorsitzender der Stiftung Entwicklung und Frieden, Entwicklungspolitischer Experte der SPD und Herausgeber der Reihe „Globale Trends“: Globale Trends - Chancen für eine Weltinnenpolitik
2. Juli 1998: *Michael Windfuhr*, FIAN / Germanwatch sowie Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Heidelberg, Autor des Buches „Die Macht der Multis“ (mit Frank Braßel): Die Macht der Multis
9. Juli 1998: Referent: Dr. *Mohammed I. Jadallah*, Palästina, UNESCO-Gastprofessor im Sommersemester 1998 an der Universität Trier: Die Situation in Palästina

#### *Sommersemester 1999*

15. April 1999: Podiumsdiskussion mit *Prof. Kühne, Prof. Ambrosi, Prof. Filc, Prof. Monheim* und *Prof. Thaa* der Universität Trier, Moderation *Prof. Hamm*: Thema: Europa vor neuen Herausforderungen
22. April 1999: *Günther Schulz*, Leiter der Norddeutschen Vertretung bei der EU: Der Ostseeraum und seine Bedeutung für Europa
29. April 1999: Dr. *Rolf Derenbach*, Referent für Internationale Beziehungen des Deutschen Landkreistages: Europäische Integration – Stand und zukünftige Entwicklung aus der Sicht der Kreise
06. Mai 1999: Prof. Dr. *Bernhard Schäfers*, Herausgeber der Handwörterbuchs der Gesellschaft Deutschlands, ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Soziologie: Zugänge zur soziologischen Analyse der europäischen Gesellschaft
20. Mai 1999: Prof. Dr. *Udo-Ernst Simonis*, Wissenschaftszentrum Berlin, Herausgeber des Jahrbuchs Ökologie und Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler: Chancen für eine globale Umweltpolitik
10. Juni 1999: *Georg Lutz*, Informationszentrum Dritte Welt, Freiburg, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Europäischen Parlament, Brüssel: Die EU und die AKP Staaten - Hilfe oder Ausbeutung?
15. Juni 1999: Prof. Dr. *Bhabani Sen Gupta*, Director of the Centre for Studies in Global Change, New Delhi: The 21st Century. An Indian Perspective (in Zusammenarbeit mit dem Center for International and European Studies, Luxemburg)
17. Juni 1999: Prof. Dr. *Johan Galtung*, Friedensforscher und Publizist, Träger des Alternativen Nobelpreises 1987, Präsident von Transcend - Peace and Development Network: Konkrete Friedensarbeit. Einige Transcend Erfahrungen
24. Juni 1999: *Tobias Pflüger*, Informationsstelle Militarisierung (IMI), Tübingen, Autor von "Die neue Bundeswehr": Europäische Sicherheitspolitik nach Kosovo
01. Juli 1999: Dr. *Udo Knapp*, Leiter der Abt. Wissenschaft/Hochschulen im Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Mecklenburg-Vorpommern: Europa und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit
08. Juli 1999: *Peter Wahl*, Koordinator für den Alternativen Weltwirtschaftsgipfel am Rande des G8 Treffens in Köln, Vorstand von Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung (WEED), Bonn: Der Kölner Weltwirtschaftsgipfel - Eine kritische Bilanz

#### *Sommersemester 2000*

13. April 2000: Prof. Dr. *Wolfgang Filc*, Professor für Volkswirtschaftslehre im Schwerpunkt Geld, Kredit, Währung/Finanzwirtschaft an der Universität Trier; Autor von "Mitgegangen, mitgehangen. Mit Lafontaine im Finanzministerium": Die Zukunft der internationalen Finanzmärkte. Laissez-Faire oder Regulation?

27. April 2000: *Sahra Wagenknecht*, Sprecherin der Kommunistischen Plattform der PDS: Soziale Gerechtigkeit unter Rot-Grün – Kritik und Alternativen
04. Mai 2000: *Jens Martens*, Projektleiter bei WEED (Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung), Experte für den Weltsozialgipfel (Kopenhagen +5): Fünf Jahre nach dem Weltsozialgipfel – Eine kritische Bilanz
11. Mai 2000: *Wolfgang Schmitt*, Geschäftsführer der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ); Ehemaliger entwicklungspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: Deutsche Entwicklungszusammenarbeit – Hilfe oder Exportförderung?
18. Mai 2000: Prof. Dr. *Dieter Boris*, Professor für Soziologie an der Universität Marburg; Zahlreiche Veröffentlichungen zur Politik des IWF und zu Sozialen Bewegungen: Globalisierung und Neue Soziale Bewegungen
25. Mai 2000: Prof. Dr. *Zarko Puhovski*, Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Zagreb; Mitbegründer der ersten jugoslawischen alternativen Bewegung im Jahr 1988, und des Kroatischen Helsinki Komitees für die Menschenrechte im Jahr 1993: Europa aus einer südöstlichen Perspektive
08. Juni 2000: Dr. *Rainer Engels*, Geschäftsführer von Germanwatch, Bonn/Berlin; Experte für Entwicklungspolitik und Welthandel mit Schwerpunkt Landwirtschaft: Handel mit dem Hunger? Eine kritische Bilanz des Welthandelssystems aus entwicklungspolitischer Sicht
29. Juni 2000: *Jürgen Meyer*, Leiter der Projektstelle des Forum Umwelt & Entwicklung, Koordinator der Klimaverhandlungen der deutschen Nichtregierungsorganisation und Umweltverbände: Ist die Klimakatastrophe abwendbar?
03. Juli 2000: Prof. Dr. *Johan Galtung*, Friedensforscher und Publizist; Träger des Alternativen Nobelpreises (1987): Die Hegemonie der Vereinigten Staaten
06. Juli 2000: Prof. Dr. *Helmut K. Anheier*, Director of the Centre for Civil Society, London School of Economics: Der dritte Weg. Ein Irrweg? (ausgefallen)

#### *Sommersemester 2001*

16. April 2001: *Arno Tausch*, Österreichischer Diplomat, Gastprofessor der Universität Innsbruck, Weltsystemforscher: Die Europäische Union: Antreiber oder Getriebener der Globalisierung?
19. Mai 10 Uhr bis 20. Mai 18 Uhr: Prof. Dr. *Johan Galtung*, Friedensforscher und Publizist, Träger des Alternativen Nobelpreises (1987), Präsident des Transcend - Peace and Development Network: Workshop: Konflikte schöpferisch lösen (in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Frieden und der Katholischen Akademie Trier)
21. Mai 2001: Prof. Dr. *Johan Galtung*: Die Aussenpolitik der USA und die Thesen von Gore Vidal (The Golden Age) und Chalmers Johnson (Blow Back)
21. Juni 2001: Prof. Dr. *Jiri Musil*, Central European University, Präsident der europäischen Gesellschaft für Soziologie, Prag: Old and New Divisions in Europe
05. Juli 2001: *Ziauddin Sardar*, Pakistanischer Publizist und Zukunftsforscher: Europe and the Challenge of Dissenting Futures (ausgefallen)

#### *Sommersemester 2002*

- Donnerstag, 16. Mai 2002: Dr. *Matin Baraki*, Sachverständiger für Afghanistan, Lehrbeauftragter für politische Wissenschaft an den Universitäten Marburg und Kassel: Eurasien im Zentrum der Geostrategie der Großmächte
- Donnerstag, 6. Juni 2002: Prof. Dr. *Reinhard Kühnl*, Faschismusforscher, Universität Marburg, Bundesvorstand des Bundes demokratischer Wissenschaftler: Rassismus: Geschichte - Funktion - Aktualität

Donnerstag, 13. Juni 2002: Prof. Dr. *Jörg Huffs Schmid*, Gründungsmitglied der "Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik", Mitglied der Enquête-Kommission des Deutschen Bundestages "Globalisierung der Weltwirtschaft - Herausforderungen und Antworten": Die Globalisierung der Finanzmärkte - eine Herausforderung für Europa (wegen Erkrankung des Referenten wurde ein Vortrag zum gleichen Thema von Rainer Falk gehalten)

Donnerstag, 20. Juni 2002: *Otfried Nassauer*, Militärexperte und Journalist, Direktor des Berliner Informationszentrums für transatlantische Sicherheit: Militärmacht Europa? Perspektiven der Außen- und Sicherheitspolitik der EU

Donnerstag, 27. Juni 2002: *Claude Turmes*, Mitglied von Die Grünen im Europäischen Parlament: Rio + 10 - Die Position der EU zum "Erdgipfel" in Johannesburg

Donnerstag, 4. Juli 2002: Prof. Dr. *Ilona Ostner*, Professorin für Sozialpolitik am Institut für Sozialpolitik und am Zentrum für Europa- und Nordamerika-Studien (ZENS) der Universität Göttingen; Mitherausgeberin der "Zeitschrift für Soziologie" u.a. : Europäische Sozialpolitik im Zeichen der Osterweiterung (ausgefallen)

Donnerstag, 11. Juli 2002: *Horst Schmitthenner*, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Vorstandsmitglied der Bundesanstalt für Arbeit: Privatisierung von Rente und Gesundheit? Kritik und Alternativen

Donnerstag, 18. Juli 2002: Prof. Dr. *John P. Neelsen*, Universität Tübingen, Vertreter der International Research Foundation for Development (IRFD) Cambridge/USA bei der UNO in Genf: Europa, Unterentwicklung und Dritte Welt

### 1.2.1.5 UNESCO Chair Europe in a Global Perspective

Der UNESCO-Lehrstuhl, eingerichtet am ZES auf der Grundlage der Vereinbarung über Zusammenarbeit zwischen der UNESCO und der Universität Trier (1993), war als GastwissenschaftlerInnen-Programm konzipiert. In jedem Sommersemester konnte ein Gast aus einem Entwicklungs- oder Transformationsland einen Monat am ZES verbringen. Er bot ein Seminar für Studierende aller Fächer an, hielt öffentliche Vorträge und arbeitete mit Mitgliedern meiner Arbeitsgruppe. Ziel der Veranstaltungen war es, Europäische Entwicklungen „von außen“, in der Wahrnehmung von Nicht(west)europäern, zu analysieren. Herausragende Intellektuelle, nicht notwendigerweise akademischer Beschäftigung, aber eines kritisch-analytischen Blicks, wurden auf der Grundlage ihrer Veröffentlichungen oder nach Empfehlungen Dritter eingeladen. Damit sollte Studierenden Gelegenheit zu einer kritischen Selbstreflektion gegeben und die Erfahrung vermittelt werden, dass zwischen Selbst- und Aussenwahrnehmung Europas oftmals ein großer Unterschied besteht. Das Programm konnte wegen fehlender Mittel nicht fortgeführt werden. Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls am ZES waren *Ashis Nandy*, Indien (1994), *Mircea Malitza*, Rumänien (1995), *Vitaly Zhurkin*, Russland (1996), und *Tajudeen Abdel Raheem*, Uganda (1996). Im Berichtszeitraum kamen:

Prof. Dr. *Alfredo Jalife-Rahme*, Mexico: Geo-economic and Financial Wars, Seminar in englischer Sprache (1997)

Dr. *Mohammed I. Jadallah*, Jerusalem: Europe in an Arab Perspective, Seminar in englischer Sprache (1998)

Dr. *Sohail Inayatullah*, Pakistan/Australien: „Europe, Islam and the Non-West“, Seminar in englischer Sprache (1999).

Dr. *Eduardo Perera Gómez*, Kuba: „Europe and its Third World Critics“, Seminar in englischer Sprache (2000)

## 2.6 Weitere Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Konferenzen

### 2.6.1 Vorträge

03.02.1998: Öffentlicher Vortrag des Bevollmächtigten des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa, Staatssekretär Dr. *Karl-Heinz Klär*: Der Vertrag von Amsterdam - Grundlage für die Zukunft Europas (in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der EU)

11.02.1998: Prof. Dr. *Fritz Vilmar*, FU Berlin: „Marktradikalismus“ als alternativlose europäische Integrationsformel? Die „Aufhebung“ realsozialistischer Konzepte als Beitrag zu einer europäischen Alternative

06.12.2001: Öffentlicher Vortrag von Dr. Hermann Scheer, MdB, Präsident EUROSOLAR, Träger des Alternativen Nobelpreises 2000: „Sonnenenergie“: die Agenda 1 der Agenda 21

14.11.2002: Dr. *Sylvia-Yvonne Kaufmann*, MdEP, Mitglied des Europäischen Konvents: „Quo vadis Europa? Stand, Positionen und Kontroversen in den Verhandlungen des europäischen Konvents

23.1.2003: Prof. Dr. *Elshayed Elshahed*, Professor für Islamwissenschaften, Al Azhar Universität Kairo; Mitglied des Obersten islamischen Rates: Die Zukunft der Beziehungen zwischen Europa und der islamischen Welt

Fokus Europa – Beiträge aus interdisziplinärer Sicht. Öffentliche Vortragsreihe:

07.12.2001: *Thomas Geisen*: Der Weltmarkt, Migration und europäische Dominanz. Zur Bedeutung weltweiter Transfersysteme von Arbeitskräften für Europa

14.12.2000: *Katrin Kraus*: Beschäftigungsfähigkeit und Europäische Identität als bildungspolitische Leitideen

11.01.2001: *Zeljko Brkic*: Transformationsprozesse in Südost-Europa: Ende des jugoslawischen Sonderweges und Transformation in Kroatien

18.01.2001: *Soraya Moked*: Kann die europäische Frauenbewegung ein Vorbild für die marokkanische Gleichstellungspolitik sein?

25.01.2001: *Hsueh-Fang Lin*: Mit „market economy“ gegen „market society“: Ist eine „soziale“ Sozialpolitik des „Dritten Weges“ in Europa möglich?

01.02.2001: *Lydia Krüger*: Geschichte und Perspektiven der Europäischen Währungsunion

### 2.6.3 Podiumsdiskussionen

17.02.1998: Öffentliche Podiumsdiskussion im Rathaus der Stadt Trier: Zukunftsfähiges Trier – Lokale Agenda 21. Podiumsteilnehmer: *Klaus Bouchon* (Stadtplanungsamt/ Stadtentwicklungsplanung Stadt Bonn), *Peter Dietze* (Baudezernent der Stadt Trier), *Albrecht Hoffmann* (Agenda-Transfer Bonn), *Jürgen Lottermoser* (Amt für Energie und Umwelt Saarbrücken), *Bruno Schmaus* (Amt für Stadtentwicklung und Statistik Heidelberg), *Bernd Hamm* (Moderation)

26. 01.1999: Öffentliche Podiumsdiskussion: Weltwirtschaft in der Krise?

PodiumsteilnehmerInnen: Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der PDS im Bundestag; Christa Müller, Wirtschaftsexpertin der Friedrich-Ebert Stiftung und Autorin von "Keine Angst vor

der Globalisierung (mit Oskar Lafontaine); Wolfgang Kreissl-Dörfler, MdEP, Fraktion der europäischen Grünen, Ausschuss für Außenwirtschaftsbeziehungen; Philipp Graf von Walderdorff; Deutscher Industrie- und Handelstag; Dr. El-Shagi El-Shagi; Professor für Volkswirtschaftslehre im Schwerpunkt Internationale Beziehungen/Entwicklungsländer an der Universität Trier; Moderation: Rainer Zugehör; Max-Planck Institut für Gesellschaftsforschung. Einführung in das Thema und Veranstalter: Prof. Dr. Bernd Hamm

### 2.6.3 Konferenzen

Internationale Konferenz über „Kulturimperialismus – oder lebendige Vielfalt?“ durchgeführt von der Katholischen Akademie und dem Zentrum für europäische Studien, Universität Trier vom 17. bis 20. Oktober 2002. Welcome by the director of the Catholic Academy Trier, *Herbert Hoffmann*; Introduction to the Conference, *Bernd Hamm*, Trier. Vorträge:

Cultural Imperialism: A Short History and a Future. *Susantha Goonatilake*, Colombo, Sri Lanka

Imperialism as Theory of the Future. *Ashis Nandy*, Delhi, India

Cultural Imperialism in Deep Cultures. *Johan Galtung*, Versonnex, France

Protection of the World's Linguistic and Ecological Diversity are two Sides of the same Task. *Hermann H. Dieter*, Berlin

Language Imperialism: Instrument of Domination or of Social Equality? *Fritz Vilmar*, Berlin

Cultural Imperialism and the Moro People in the Philippines. *Lualhati Abreu*, Mindanao, Philippines

The Orissa Tribals in Noah's Flood: A Study of the Orissa Tribals from the Standpoint of Cultural Imperialism. *Biyot K. Tripathy*, Orissa, India

The Cultural Imperialism of Law: Notes from a Comparative Study of Law and Indigenous People in Canada, Australia, and New Zealand. *Russell Smandych*, Winnipeg, Canada

Canada's Experiment: From Imperialism to Multiculturalism. *Leo Driedger*, Winnipeg, Canada

Deradicalization and the Extinction of the Female Warrior in an Era of High Consumerism: The Case of the Philippines. *Sheilfa Alojamiento*, Davao City, Philippines

Neo-liberalism as Cultural Imperialism. *Herbert Schui*, Hamburg

From White Man's Burden to Good Governance: Economic Liberalization and the Commodification of Law and Ethics. *D. Parthasarathy*, Mumbai, India

Film as cultural production and commercial entertainment. *Christophe Germann*, Geneva, Switzerland

Value Transfer through the media: the US in the „War Against Terrorism“ and Implications for Information Society. *Elvira Classen*, Germany

„Socialism with Chinese Characteristics“ – Protection against Western Cultural Imperialism, or Legitimization of an Authoritarian Regime? *Georg Ebertshäuser*, Frankfurt

Enrique Dussel and Ali Shari'ati on Cultural Imperialism. *Abbas Manoochehri*, Tehran, Iran

Eco-Imperialism as a Result of Cultural History? *Gustav W. Sauer*, Kiel

Cynical Science: Science and Truth as Cultural Imperialism. *Bernd Hamm*, Trier

Cultural Imperialism in Digital Capitalism. *On-Kwok Lai*, Kwansai, Japan

Disney Worldwide – Trivialization under the Mouse. *Richard Hüttel*, Trier, Germany

Europe Breathing on Two Lungs. *Piotr Mazurkiewicz*, Warsaw, Poland

Islamic Identity Between Preservation and Self-Assertion – Historical Reflections. *Elsayed Elshahed*, Cairo, Egypt

The Role of GATS in the Commodification of Education. *Christoph Scherrer*, Kassel

Churches – Constituent Elements of European Culture. *Hans Maier*, München

## 2.7 Diplomarbeiten, Dissertationen

Diplomarbeiten und Dissertationen sind besonders lohnende, besonders intensive Elemente in der wissenschaftlichen Ausbildung. Viele Studierende des FB IV haben mich um Betreuung, des FB VI um Mitbetreuung, ihrer Arbeiten gebeten, z.T. weil sie im Hauptstudium meinen Studiengang Siedlungs-, Umwelt- und Planungssoziologie belegt hatten, z.T. aber auch, weil sie durch die Veranstaltungen des ZES dazu angeregt wurden, sich mit anderen Themen zu beschäftigen. Da sowohl mein Studiengang als auch meine Tätigkeit am ZES unter dem Erkenntnisinteresse der Nachhaltigen Entwicklung stehen, ist es nahezu unmöglich, die Arbeiten nach diesem Kriterium zu unterscheiden. Ich nenne daher alle Arbeiten, die im Berichtszeitraum unter meiner Betreuung verfasst worden sind:

### 2.7.1 Diplomarbeiten

Beteiligungsformen, Akteure und Umweltkonflikte in der ländlichen Entwicklung. *Michael Böhm*, 1998

Betriebliche Mobilitätsmanagement als Ansatz zur Verkehrswende – Rahmenbedingungen, Hemmnisse und Chancen. *Anke Müller*, 1998

Das „zukunftsfähige“ Unternehmen. Strategien zur Initiierung von Ökologisierungprozessen. *Dirk Zeeden*, 1998

Der Einfluß der Kirche auf die Gesellschaft in Bezug auf das Thema „Nachhaltige Entwicklung“. *Roland Thome*, 1998

Deutsche Aussiedler in Osteuropa. Minderheit in Heimat und Fremde. *Werner Uebel*, 1998

Die Minderheitenproblematik in den Nachfolgsstaaten der UdSSR. *Olivia Brohl*, 1998

Die Verflechtungen deutscher Finanz- und Industrieunternehmen. Eine empirische Untersuchung der Hauptversammlungspräsenzen und Personalverflechtungen ausgewählter Aktiengesellschaften. *Michael Harst und Stefan Honecker*, 1998

Die Zukunft der Rentenversicherung: Rentenkrise und Reformmöglichkeiten. *Markus Daum*, 1998

Garantierte Mindestsicherung – Eine mögliche Alternative zur Beseitigung der Frauenarmut? Am Beispiel von alleinerziehenden Frauen. *Rita Paffhausen*, 1998

Geld und Gewissen – Entstehungsbedingungen und Wirkungsweise des ethisch-ökologischen Fondinvestments. *Stefan Hartung*, 1998

Mikrokreditvergabe als multidimensionales Instrument selbsthilfeorientierter Armutsbekämpfung. *Veronika Herp*, 1998

Nachhaltige Regionalentwicklung als Leitbild für altindustrialisierte Regionen? Die Umstrukturierung von Altindustriestandorten in der Region Bitterfeld-Wolfen. *Stefanie Dühr*, 1998

Selbstverwaltete Betriebe- Überprüfung der Leitbilder und Rahmenbedingungen. *Udo Wankelmuth*, 1998

Touristische Entwicklungspotentiale: Fallbeispiel: „Der Scheurhof“. *Jörg Mittmann*, 1998

Trier – Die Lokale Agenda 21 – Erfahrungen Prozesse, Schwierigkeiten. *Katja Nier*, 1998

Umweltwirkungen von Personenverkehrsträgern im Vergleich. Argumente für eine offensivere Selbstdarstellung der Bahn gegenüber Politik und Öffentlichkeit. *Marc Förster*, 1998

Die subjektive Sicht der Stadt und des Stadtverkehrs in Simulationsmodellen. *Stefan Kröpel*, 1999

Freizeitmobilität und autofreies Leben am Beispiel eines bestehenden Stadtquartiers in Halle (Saale). *Marcel Lorenz*, 1999

Globalisierung der Finanzmärkte – Problemfelder der Internationalisierung von Kapitalanlagen vor dem Hintergrund der Asienkrise. *Christian Klein*, 1999

Integration und politische Partizipation von EU-Ausländern in Luxemburg. Eine Fallstudie. *Marianne Milmeister*, 1999

Managerherrschaft und Unternehmensverflechtung. *Stefan Schmitz*, 1999

Minderheitenproblematik in den Staaten der GUS und des Baltikums. Teil 2: Minderheitenproblematik auf dem transkaukasischen und zentralasiatischen Gebiet der GUS. *Daniela Franzke*, 1999

Nachhaltige Entwicklung in einem Entwicklungsland – das Fallbeispiel Costa Rica während der Regierung Figueres (1994-1998). *Jürgen Hans Kreller*, 1999

Naturparke und Nachhaltigkeit. Ziele, Aufgaben und Möglichkeiten von Naturparken, dargestellt am Beispiel des Naturparks Bayerischer Wald e.V.. *Sebastian Korneli*, 1999

Obdachlosigkeit in Luxemburg und Trier. Ein regionaler Vergleich. *Alain Lenertz*, 1999

Perspektivenwechsel in der Geographie? Eine qualitative Studie zum Verhältnis von Wissenschaft und Praxis in der räumlichen Planung. *Maïke Schwarte und Christoph Winkelkötter*, 1999

Sozial engagierter Buddhismus und Nachhaltige Entwicklung in Thailand. *Jost Wagner*, 1999

Soziale Nachhaltigkeit in Kommunen. Entwicklung und Umsetzung des Leitbildes sozialer Nachhaltigkeit am Beispiel der kommunalen Politik im Bereich Wohnungs- und Obdachlosigkeit. *Jan Hendrick Trapp*, 1999

Vermarktungskonzepte für Produkte aus ökologischem Landbau in der Region Trier. *Sylvia Heinemann*, 1999

Welthandelsabkommen und ihre Herausforderungen im 21. Jahrhundert. *Esther Haede*, 1999

Auswirkungen des zunehmenden Wettbewerbs beim ÖPNV im europäischen Kontext. *Tobias Mayr*, 2000

Der Zusammenhang von subjektivem Wohlbefinden und räumlicher Umwelt am Beispiel einer empirischen Erhebung in der Stadt Düsseldorf. *Stefanie Hensing*, 2000

Die Asienkrise aus der Perspektive der Entwicklungstheorie. *Lydia Krüger*, 2000

Frauen und Lokale Agenda 21: Chancen, Erfolge und Probleme. *Hoda Sherif Shawki*, 2000

Globalisierung – Lokalisierung: Ende des Nationalstaats? *Cem Bagci*, 2000

Internationaler Agrarhandel und die Rolle multinationaler Konzerne. *Beate Hess*, 2000

Nutzungsmischung als Baustein der Nachhaltigen Stadtentwicklung – Möglichkeiten und Grenzen. *Christian Peric*, 2000

Städtetourismus und Stadtentwicklung: Der Beitrag des Städtetourismus zur Stadtentwicklung, unter Berücksichtigung ostdeutscher Städte. *Beatrice Effgen*, 2000

Ökonomische Ursachen des Zerfalls Jugoslawiens und die Transformation in Kroatien, *Zeljko Brkic*, 2001

Nachhaltige Entwicklung als Forschungsziel – Fragen an die Soziologie der Wissenschaft. *Sabine Frerichs*, 2002

Potenzial der energetischen Nutzung von Biomasse im Bundesland Rheinland-Pfalz. *Axel Siebler*, 2002

Umweltverhalten von Entscheidungsträgern in Handwerk und Industrie – Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme. *Tanja Winkler*, 2002

Die Rolle der Entwicklungsländer im Rahmen der UNCED-Konferenz von 1992 und im Rahmen der Vertragsstaatenkonferenzen zur Klimakonvention, zur Biodiversitätskonvention, zur Wüstenkonvention und zur Waldkonvention. *Judith Maas*, 2002

### 2.7.2 Dissertationen

Ökologisierung der Hochschule: Eine Konzeption für die Universität Trier. Andreas Herz, 2000

Regionale Unternehmenskooperation und nachhaltige Regionalentwicklung. Martin Tischer, 2000

Ökologisierung im Handwerk. *Stefan Rumpf* (laufend)

Internationale Finanzkrisen. *Lydia Krüger* (laufend)

Die Partizipation von Frauen im Demokratisierungsprozess Marokkos. *Soraya Mocket* (laufend)

Krisen- und Kriegskommunikation in der Informationsgesellschaft, *Elvira Classen* (laufend)

Potentiale alternativen Wirtschaftens für Nachhaltige Entwicklung, *Dirk Zeeden* (laufend)

### 2.8 Videothek, Archiv, eLearning

Zur Unterstützung des Hochschulunterrichts ist am ZES eine kleine Videothek angeschafft worden, die zur Zeit 32 Filme (Schwerpunkt globale Umweltprobleme) umfasst.

Zur Aktualisierung und Ergänzung des Lehrbuchs „Struktur moderner Gesellschaften“ (Hamm 1996) ist ein elektronisches Archiv aufgebaut worden, das zur Zeit etwa 22.000 Dokumente (wissenschaftliche Papiere, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Radio- und Fernsehmanuskripte, eMail- und Internet-Dokumente etc.) umfasst. Es ist von jedem am Uninetz angeschlossenen Rechner aus zu nutzen und steht allen Angehörigen der Universität zur Verfügung. Es ist selbstverständliche Informationsquelle für meinen Hochschulunterricht.

In Arbeit befindet sich ein System, durch das mein Lehrangebot als eLearning genutzt werden kann. In der Berichtsperiode sind alle TeilnehmerInnen meiner Lehrveranstaltungen aufgefordert worden, elektronische Medien systematisch zu nutzen und darüber auch zu berichten. Diesem Ziel dient auch die Zusammenarbeit mit Gallileus, einer Internetplattform zur Unterstützung des Hochschulunterrichts, die von AbsolventInnen der Universität Trier geschaffen wurde und unterhalten wird.



### 3. Projekte

Der Gedanke, die Forschung des ZES in Zyklen zu organisieren, die jeweils unter bestimmten inhaltlichen Schwerpunkten stehen, war nur unter der institutionellen Förderung (1995-99) aufrecht zu erhalten. In der ersten Arbeitsphase des ZES war es annähernd gelungen, Lehrveranstaltungen, Diplomarbeiten, Studienprojekte und Drittmittelvorhaben so weit auf Themenbereiche zu konzentrieren, dass daraus so etwas wie eigene Arbeitseinheiten entstehen konnten (*Zukunftsfähige (sustainable) Stadt- und Regionalentwicklung; Die Zukunft demokratischer Institutionen; Internationale Wanderungen, Minderheiten, Multikulturalismus; Frauen in Europa* – vgl. Tätigkeitsbereich 1992-96). Diese Arbeitsform konnte angesichts fehlender Mittel nicht weiter geführt werden. In der Berichtszeit sind folgende Projekte vorbereitet, zur Förderung eingereicht und/oder bearbeitet worden:

- Für die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen hat ZES 1999 den deutschen Teil einer Untersuchung über „Nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung für Kleine und mittlere Unternehmen“ übernommen und abgeschlossen. Es ging dabei vor allem darum, Stellenwert und Bedeutung des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung in der beruflichen Bildung herauszufinden (sie sind jenseits bloßer Umweltgesichtspunkte und meist plakativer Erklärungen gering) und Möglichkeiten und Ansätze der Verbesserung aufzuzeigen. Die Ergebnisse sind an einer Tagung in Dublin vorgestellt und im Kontext der anderen nationalen Studien diskutiert worden. Die Untersuchungen hatten Empfehlungen an den Europäischen Rat zum Ergebnis ([www.eurofound.ie/projects/0206.html](http://www.eurofound.ie/projects/0206.html)).
- An einer Tagung in Joensuu, zu der die finnische Ratspräsidentschaft eingeladen hatte, ist das European Network for Sustainable Urban and Regional Development (ENSURE) konstituiert worden. Initiativen dazu waren von der Second European Social Science Conference (Bratislava 1998; ZES war an der Initiative, der Vorbereitung und der Durchführung beteiligt und hat die Ergebnisse wesentlich mit beeinflusst) sowie von einem Internationalen Symposium „Regions, Cornerstones for Sustainable Development“ (Graz 1998) ausgegangen. Das Sekretariat von ENSURE wird am Sitz der European Association for the Advancement of Social Sciences in Wien geführt, erster Sprecher ist Prof. Dr. Michael Narodoslowski, Technische Universität Graz. Projekte aus nahezu allen europäischen Ländern sind Mitglied dieses Netzwerks ([www.european-association.org/researchgroups](http://www.european-association.org/researchgroups)).
- Im Rahmen des neuen Trierer Sonderforschungsbereiches 522 „Umwelt und Region – Ansätze, Analysen und Strategien für nachhaltige Regionalentwicklung“ führte das ZES eine Untersuchung zu „Ökologisierungschancen in Kleinen und mittleren Unternehmen“ durch. Dem war eine Pilotstudie im Auftrag der Handwerkskammer Trier vorausgegangen, die auch jetzt der wichtigste Kooperationspartner war. Die Studie will zeigen, von welchen Rahmenbedingungen ein möglichst „nachhaltiges“ Verhalten der KMU (dem vorherrschenden Unternehmenstyp in der Region Trier) abhängt und ob und auf welche Weise darauf verstärkend Einfluss genommen werden kann ([www.uni-trier.de/~sfb522](http://www.uni-trier.de/~sfb522)).

- Ein ebenfalls für diesen SFB geplantes wissens- und wissenschaftssoziologisches Projekt zur Entwicklung von Interdisziplinarität wurde von der DFG nicht genehmigt, ebenso wenig wie ein für die zweite Phase vorgesehenes Projekt zum Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis. Der Sonderforschungsbereich wurde im Juni 2002 eingestellt.
- Nachhaltige Entwicklung – ein Fortbildungsprogramm für die LehrerInnen der UNESCO-Projektschulen weltweit: Die Verhandlungen zwischen den zuständigen Abteilungen von UNESCO (Paris), der Deutschen UNESCO-Kommission und der Bundeskoordinatorin der UNESCO-Projektschulen erwiesen sich als so schwierig, dass wir das Projekt schließlich aufgegeben haben.
- Im Rahmen des Schwerpunktes „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung haben wir einen Antrag ausgearbeitet, der zu einem internetgestützten Fernstudiengang über Globalisierung und Nachhaltige Entwicklung führen sollte. Als das Wissenschaftsministerium eine Mitfinanzierung ablehnte, haben wir die Arbeiten daran eingestellt. Gespräche im Rahmen der World Futures Studies Federation darüber, ob und wie daraus ein Beitrag für einen internationalen M.A.-Studiengang, der von mehreren Universitäten gemeinsam getragen und anerkannt wird, werden könnte, werden wegen fehlender Mittel nicht weiter geführt.
- Im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft Trier hat das ZES 2000 untersucht, ob und wie sich die Versorgung der Region mit regenerativen Energien verbessern lässt. Die Studie kam zum Ergebnis, dass die vollständige Versorgung der Region mit regenerativen Energien nicht nur technisch möglich, sondern aus vielen Gründen – ökologischen, sozialen, ökonomischen, regionalpolitischen – erstrebenswert ist, und sie zeigt auf, wie dies erreicht werden kann. In die Untersuchung einbezogen waren die Grossversorger ebenso wie die Betreiber alternativer Anlagen, BürgerInneninitiativen, Unternehmen, WissenschaftlerInnen; Erfahrungen aus dem In- und Ausland wurden recherchiert und dokumentiert. Die Beiträge einer Fachtagung sind in der Schriftenreihe des ZES veröffentlicht worden. Der Abschlussbericht wurde publiziert. In zahlreichen Vorträgen ist darüber referiert worden. ([www.uni-trier.de/zes/schriftenreihe](http://www.uni-trier.de/zes/schriftenreihe)).
- Eines der Ergebnisse aus diesem Projekt war die Einsicht, dass die bei weitem wichtigste Möglichkeit, den Energieverbrauch zu reduzieren, in der ökologischen Sanierung des Baubestandes liegt. Das ist jedoch deswegen besonders schwierig, weil es dafür keine Rechtsinstrumente und faktisch keine wirksame Förderung gibt. In Zusammenarbeit mit dem Haus der Gesundheit e.V. (der lokalen Initiative des Healthy Cities Programms der WHO) und der Lokalen Agenda 21 hat das ZES eine Initiative entwickelt, die zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft mit zwei größeren lokalen Bau- und Wohnungsgenossenschaften geführt hat. Deren Ziel war es, Modellprojekte für eine Erneuerung des Baubestandes im Sinn der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit zu entwickeln. Das Projekt konnte nach mehreren Verhandlungsrunden nicht durchgeführt werden.
- Ein Projekt, das wir in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband vorbereiteten mit dem Ziel, den Beitrag der deutschen Sparkassen zu Lokale Agenda 21-Prozessen zu erfassen, zu untersuchen und evtl. zu verbessern, konnte nach dem Wechsel des Präsidiums und der zuständigen Sachbearbeiter nicht mehr zur Entscheidung gebracht werden.

- Die Nachhaltigkeitsproblematik steht auch hinter einem Studienprojekt, das Prof. Hamm (Soziologie) gemeinsam mit Prof. Spehl (Stadt- und Regionalökonomie) und Prof. Schmitt (Mittelstandsökonomie) zum Thema „Regionale Wirtschaftskreisläufe“ durchgeführt hat. Es ging dort um die Frage, ob und wie regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden können und ob und wie dies zu globaler Nachhaltigkeit beizutragen vermag. Der Schlussbericht erschien im Juli 2000 ([www.uni-trier.de/uni/fb4/pbsf2](http://www.uni-trier.de/uni/fb4/pbsf2)).
- Im Auftrag des Ausländerbeirates der Stadt Trier haben wir 2002 „Untersuchungen über die Lage der ausländischen MitbürgerInnen in der Stadt Trier unter besonderer Berücksichtigung der Integration auf dem Arbeitsmarkt“ durchgeführt. Die Pilotstudie wertete Statistiken des Verwaltungsvollzuges aus, führte (als Pretest) eine Stichprobenbefragung unter AusländerInnen und eine größere Zahl von ExpertInnen-Interviews durch. Der Bericht wurde im November abgeschlossen.
- Nachhaltige Regionalentwicklung unter Bedingungen beschleunigter Transformation – ein Internationales Graduiertenkolleg, welches das ZES gemeinsam mit (zuerst) der Wirtschaftsuniversität Katowice, (dann) mit der Universität Pécs und dem Institut für Regionalforschung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften durchführen wollte. Der Antrag wurde im Dezember 2001 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht, die ihn im Oktober 2002 abgelehnt hat. Beteiligt waren die ProfessorInnen Gestrich und Raphael (Geschichte), Thaa (Politikwissenschaft), Spehl und Junkernheinrich (Volkswirtschaftslehre), Hamm (Soziologie), Monheim und Sailer (Geographie).

## 4. Veröffentlichungen des Zentrums

### 4.1 Schriftenreihe

Die Schriftenreihe des Zentrums für europäische Studien erscheint ab Juli 1999 nur noch ausnahmsweise in gedruckter Form. Kostengründe zwingen uns, die Reihe nur noch im Internet zur Verfügung zu stellen. Interessierte können die einzelnen Beiträge von dort kostenlos herunterladen. In Ausnahmefällen können wir gegen Kostenerstattung und Vorauszahlung Kopien anfertigen. Alle bisher vorliegenden Bände werden in Zukunft auch auf einer CD-ROM angeboten, die gegen Vorauszahlung von €20 beim ZeS bezogen werden kann.

Bei Zitaten gehen wir selbstverständlich davon aus, dass das Copyright respektiert und die Quelle korrekt wiedergegeben wird.

Bitte wenden Sie sich bei Bestellungen, Kopierwünschen und weiteren Fragen an Catherine Takvorian, eMail [takvorian@uni-trier.de](mailto:takvorian@uni-trier.de) Tel.: 0651 / 201-27 27 (vormittags) Fax: 0651 / 201-39 30.

Band 1: Eser, T.W.: Europäische Einigung, Föderalismus und Regionalpolitik, 1991

Band 2: Hamm, B.: Two Papers on Social Science, 1991

Band 3: Tullio, G.: Probleme bei der Schaffung einer europäischen Währungsunion, 1991

Band 4: Hamm, B.: Towards a European Network of UNESCO Associated Universities, 1992

Band 5: Hamm, B., Zimmer, G. and Kratz, S. (eds.): Sustainable Development and the Future of Cities, 1992

Band 6: Eser, T.W. und Hallet, M.: Osterweiterung der EG am Beispiel Polens: Welchen Beitrag könnte die G-Regionalpolitik leisten? 1992

Band 7: Galtung, J.: The European Union - Are there Alternatives? Galtung, J.: Eco-Logic and Polito-Logic - Are they Compatible, 1993

Band 8: Mesarovic, M.D.: Bridging the Gap Between Science and Public Domain in Global Warming Mitigation, 1993

Band 9: Heinrich, M. and Schwarz, A.: Social Science on Europe, 1993

Band 10: ZES: Tätigkeitsbericht 1990-92

Band 11: Masini, E. B.: Women as Builders of Alternative Futures, 1993

Band 12: Jänicke, M.: Umweltpolitik als Industriestrukturpolitik, 1993

Band 13: Artibise, A.: The International Centre For Sustainable Cities Rational and Operational Plan, 1993

Band 14: Reinarz, M. und Thomas, S. (Hg.): Multikulturalismus, 1994

Band 15: Jänicke, M.: Ökologisch tragfähige Entwicklung: Kriterien und Steuerungsansätze ökologischer Ressourcenpolitik, 1994

Band 16: Hamm, B.: Neue Entwicklungen der Stadt-Sozialwissenschaft, 1994

Band 17: Leistico, D.: Immigration und Multikulturalismus in Frankreich - eine Fallstudie, 1994

Band 18: : Hamm, B. (Hg.): Globales Überleben- Sozialwissenschaftliche Beiträge zur global nachhaltigen Entwicklung, 1994

Band 19: : Nandy, A.: Development and Violence, 1995

Band 20: Zimmer, B.: Der Internationale Währungsfond und die Verschuldung der Entwicklungsländer. Stabilisierung und Strukturanpassung, 1995

Band 21: Kratz, S., Krossa, A.S. und Winkel, H.: "Das Recht der Frauen auf Erwerb". Zur Verteilung von Arbeit und dem Recht auf individuelle Existenzsicherung. Ergebnisse einer Frauen-Sommerschule, 1995

Band 22: Seydewitz, R. und Tyrell, M.: Der beitragsfinanzierte Nulltarif. Ein Ansatz zur Finanzierung und Attraktivierung des Öffentlichen Personennahverkehrs, 1995

Band 23: Bunge, C., Laubrock, K. und Ullrich, M.: Regenerative Energien als lokale Lösungsstrategien, 1996

Band 24: Kornbeck, J. (Hg.): Sprachpolitik und Interkulturalität, 1996

Band 25: Zeeden, D. (Hg.): Sustainable Development - Implementierungsproblematik am Beispiel des Landesentwicklungsprogrammes III des Landes Rheinland-Pfalz (Studienprojekt), 1996

Band 26: Thomas, S. (Hg.): Globale Probleme Bd. I: Internationale Hochschulbildung - Eine Auswahl internationaler hochschulpolitischer Dokumente Global Problems Vol.I: International Higher Education - A Selection of International Documents on Higher Education Policy, 1996

Band 27: Arnold, H.: Gesellschaften - Räume - Geographien. Zur Auseinandersetzung mit aktuellen sozialen und räumlichen Ungleichheiten, 1997

Band 28: Hamm, B. (Hg.): Hochschulbildung an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Rede anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Ökonomischen Akademie Katowice, 1995

Band 29: Pfaffenberger, H. und Chassé, K.A.: Armut in einer ländlichen Region, 1996

Band 30: ZES: Tätigkeitsbericht 1992-96

Band 31: Pejic, N.: Media's responsibility for the war in former Yugoslavia, 1997

Band 32: Pfaffenberger, H. (Hg.): Zur Internationalisierung und Supranationalisierung der Sozialpolitik, 1996

Band 33: Kratz, S. (Hg.): Regionalisierung als Antwort auf Globalisierung? Vorträge des 2. ZeS-Kolloquiums, 1996

Band 34: von Raussendorff K. (Hg.): Global Education and Sustainable Development: Higher Education for Human Rights, Peace, and Responsibility for a Livable Future. Papers of a workshop sponsored by Friedrich-Ebert-Foundation, Bonn and UNESCO, Paris, 1997

Band 35: Glieden, M.: Osterweiterung – Probleme und Reformbedarf der Europäischen Union im Spannungsfeld zwischen Vertiefung und Erweiterung, 1998

Band 36: Weber, A.: Standortwahl und Unternehmensbesteuerung in der Europäischen Union, 1998

Band 37: Klein, Ch.; Krüger, L.: Regionen in Europa, 1998

Band 38: Eser, T. W. : Regionale Disparitäten in den mittel- und osteuropäischen Ländern und die Osterweiterungsstrategie der Europäischen Union, 1998

Band 39: Dühr, S.: Nachhaltige Regionalentwicklung als Leitbild für altindustrialisierte Regionen? Die Umstrukturierung von Altindustriestandorten in der Region Bitterfeld-Wolfen, 1998

Band 40: Arnold, H.: Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz-Wallonie Strukturen und Perspektiven einer Europäischen Großregion, 1998

Band 41: Brkic, Z.; Kreller, J.H. (Hrsg.): "Energie als Bestandteil einer zukunftsfähigen Planung", 1999

Band 42: Vilmar, F.: Statt bloßer "Modernisierung" des Marktradikalismus: Die "Aufhebung" realsozialistischer Konzepte als Beitrag zu einer alternativen Gesellschaftspolitik in Europa, 1999

Band 43: Klein, Ch.: Globalisierung der Finanzmärkte - Problemfelder der Internationalisierung von Kapitalanlagen vor dem Hintergrund der Asienkrise, 2000

Band 44: Krüger, L.: Die Asienkrise aus der Perspektive der Entwicklungstheorie, 2000

Band 45: Kriegel, A.: Diplôme Européen en Sciences de l'Environnement / Europäisches Diplom in Umweltwissenschaften, 2000

Band 46: Kreller, J. H.: Nachhaltige Entwicklung in einem Entwicklungsland: Das Fallbeispiel Costa Rica während der Regierung Figueres (1994-1998), 2000

Band 47: Steinberg, L.-H.: Zukunftsfähigkeit vor Ort? Chancen und Hemmnisse von Lokalen Agenda 21-Prozessen als Schritte zu einem Ausweg aus der globalen Krise, 2000

Band 48: Tausch A.: Sozial- und gesundheitspolitische Aspekte der EU-Erweiterung, 2001

Band 49: Tausch A.: The European Union: global challenge or global governance? 14 world system hypotheses and two scenarios on the future of the Union, 2001

Band 50: Brkic, Z.: Ökonomische Ursachen des Zerfalls Jugoslawiens und der Transformationsprozess in Kroatien 1990-2000, 2001

Band 51: Krüger L.: Die soziale Situation ausländischer Studierender: Ergebnisse einer schriftlichen Befragung an der Universität Trier im Wintersemester 2000/2001

Band 52: Planungsgemeinschaft Region Trier: Regionales Energiekonzept für die Region Trier als Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung; Heft 24 "Materialien und Informationen"; 2001

Band 53: Rasche B., Hamm B.: Bioregionalismus: Ein Überblick, 2002

Band 54: ZES: Tätigkeitsbericht 1998-2002

Band 55: Frerichs S., Nachhaltige Entwicklung als Forschungsziel: Fragen an die Soziologie der Wissenschaft, 2002

## 4.2 Sonstige Veröffentlichungen

### 4.2.1 Bücher

B. Hamm and Pandurang K. Muttagi (eds.): Sustainable Development and the Future of Cities. Jointly published by UNESCO and the Center for European Studies. New Delhi: Oxford 1998

Hamm, B. und Barbara Rasche (2002): Bioregionalismus – ein Überblick. Trier: ZES (Schriftenreihe Bd. 53)

### 4.2.2 Größere unveröffentlichte Schriften

Hamm, B. und S. Hamm: Untersuchungen über die Lage der ausländischen MitbürgerInnen in der Stadt Trier unter besonderer Berücksichtigung der Integration auf dem Arbeitsmarkt. Bericht im Auftrag des Ausländerbeirats der Stadt Trier. Trier, November 2002, 200 Seiten

### 4.2.3 Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken

Global Sustainability and Urban and Regional Development, Introduction to Sustainable Development and the Future of Cities, ed. by B. Hamm and P.K. Muttagi, New Delhi: Oxford 1998

Sustainable Urban Development - An Experiment in Active Learning, in: Sustainable Development and the Future of Cities, ed. by B. Hamm and P.K. Muttagi, New Delhi: Oxford 1998

Ökologie und die Zukunft der Stadt, in: Jahrbuch Ökologie 1999, hg. von Simonis, Weizsäcker et al., München: Beck 1998, S. 37-47

Internationale Verflechtung und Globalisierung, in: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Opladen: Leske & Budrich 1998, S. 339-351 (auch: Bundeszentrale für politische Bildung) (2. Aufl. 2000)

Sprzecznosci w szkolnictwie wyzszym, in: Przeobrazenia demograficzne kraju i ich konsekwencje dla polityki społecznej, hg. von Lucyna Frackiewicz. Katowice: Akademia Ekonomiczna 1998

Globalisation, Urban Development, and Policies for the Urban Poor, in: Possible Urban Worlds. Urban Strategies at the End of the 20<sup>th</sup> Century, ed. by Richard Wolff, Andreas Schneider, Christian Schmid, Philipp Klaus. Basel: Birkhäuser 1998, S. 148-157

Social Transformation, Development and European Social Sciences, in: Innovation - The European Journal of Social Sciences 11 (1998) 3, 333-48; auch in: Europe: Expectations and Reality - The Challenge for Social Sciences, ed. by Lubomir Faltan. Bratislava: Slovak Academy of Sciences 1999. dt. in: Europa vor globalen Herausforderungen, hg. von Jürgen Kreller und Jost Wagner. Trier: IfSF 2000

Nachbarschaft, in: Grosstadt - soziologische Stichworte, Festschrift für Walter Siebel, hg. von Hartmut Häussermann, Opladen: Leske & Budrich 1998, 172-80 (2. Aufl. 2000)

Globale Entwicklungstendenzen und Krisen, in: Deutschland im Wandel, Festschrift für Bernhard Schäfers, hg. von Wolfgang Glatzer und Ilona Ostner. Opladen: Leske & Budrich 1999, 371-84

Globalisierung und Stadtentwicklung, Geographische Revue 1 (1999) 1, 35-63

Strukturelle Ökologisierung angesagt! Zeitschrift für angewandte Umweltforschung 12 (1999) 4, 442-446

Ökologie und die Zukunft der Städte, in: Sozial orientierte Kommunalpolitik: Die Erfahrung deutscher Städte als Beispiel für Russland, hg. von B. Grintschel und N. Kostyleva. St. Petersburg: Nauka 1999 (russisch)

Besprechung von S. Neckel: Waldleben. Eine ostdeutsche Stadt im Wandel seit 1989, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 52 (2000), 371-373

Amerikanischer Weg? Ist die Globalisierung schädlich für die Entwicklung europäischer Städte? Der Gemeinderat 43 (2000) 9, 20-21

The Missing Link, in: The Knowledge Base of Futures Studies, ed. by Sohail Inayatullah (CD-ROM)

Die "Europäische Stadt" aus der Sicht des Sozialforschers, in: Auslaufmodell Europäische Stadt? Neue Herausforderungen und Fragestellungen am Beginn des 21. Jahrhunderts, hg. von Werner Rietdorf. Berlin: Verlag für Wissenschaft und Forschung 2001, S. 31-39

Artikel Architektursoziologie; Entwicklung, nachhaltige; Nachbarschaft; Planungssoziologie; Raum, sozialer; Segregation; Sozialökologie; Sukzession, in: Wörterbuch der Soziologie, hg. von Günter Endruweit und Gisela Trommsdorff. Stuttgart: Lucius & Lucius 2002



Für eine Kultur der Zukunftsfähigkeit, in: Globalisierung als Herausforderung der Erziehung – Theorien, Grundlagen, Fallstudien, hg. von Christoph Wulf und Christine Merkel, S. 193-216. Münster et al.: Waxmann (European Studies in Education vol. 15

Ist unser Leben nachhaltiger geworden? In: En plein public: 40 jaar tijd voor de overheid, redactie Maurice Bogie, Arnoud van de Ven, Ben Verfürden (Festschrift für Nico Nelissen). Nijmegen 2002

EU schreitet voran, in: Punkt.um – Umweltinformationsdienst 4 (2002) 21-22

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Europäischen Union, in: Informationsbrief Weltwirtschaft und Entwicklung, Sonderdienst 5, Dezember 2001, 4-6

Hausaufgaben gemacht? Deutsche und europäische Nachhaltigkeitsstrategie auf dem Prüfstand, Politische Ökologie 20 (2002) Heft 76, April/Mai, S. 36-40

Strategies for Sustainable Urban Development: How to Reconcile the Global and the Local, EUROGRAD XXI, August 2002 (russisch)

## 5. Auswärtige Aktivitäten (Auswahl); Ehrungen

### 5.1 Auswärtige Aktivitäten

#### 1998

- 13.-19.06.: Second European Social Science Conference, Bratislava, Slowakia; Invited Key-note lecture: Social Transformation, Development, and European Social Sciences  
23.-25.09.: Teilnahme an der Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission, Köln  
11.-18.10.: Gastprofessur an der Katholischen Universität Nijmegen, Niederlande

#### 1999

- 3.-5.02.: Teilnahme an der Konferenz des Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner bei Berlin, über „Die europäische Stadt – ein Auslaufmodell?“. Dort Vortrag zum gleichen Thema  
4.-6.03.: Jahrestagung der Vertrauensdozenten der Heinrich Böll-Stiftung in Berlin  
11.-13.08.: Teilnahme an einem Expertengespräch des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über Globale Probleme  
11.-15.09.: Teilnahme an der Gründungstagung des European Network for Sustainable Urban and Regional Development (ENSURE), Joensuu, Finnland  
23.-25.09. Teilnahme an der Evaluation von Projektanträgen im Rahmen der Training and Mobility for Young Researchers, EU, Brüssel  
26.09.-4.10. Gastprofessur am Institut für Höhere Studien, Wien  
27.-30.10.: Jahrestagung der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler, Potsdam

#### 2000

- 28.02.-1.03. Teilnahme an der Konferenz „Urban Quality“ des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung, ETH Zürich; dort Vortrag zum gleichen Thema  
15.-18.03. Mitglied einer Kommission des Wissenschaftsrates zur Evaluierung des Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner bei Berlin

#### 2001

- 3.-12.09. Teilnahme an der Jahreskonferenz der World Futures Studies Federation in Braşov, Rumänien; anschliessend Gast der Black Sea University Foundation  
27.-30.09. Jahrestagung der VertrauensdozentInnen der Heinrich Böll-Stiftung, Berlin

#### 2002

- 19.-21.03. Teilnahme an der Konferenz zum Intercultural Dialogue der EU, Brüssel  
5.-12.04. Konferenz Competitive Cities von EUROGRAD XXI, St. Petersburg; dort Vortrag über Competitive versus Cooperative Strategies for Sustainable Urban Development  
17.-20.10.: Organisation und Durchführung der International Conference on Cultural Imperialism – or Blossoming Diversity? (in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Trier)

### 5.2. Ehrungen

Ernennung zum ausländischen Ehrenmitglied des Komitees für Arbeit und Sozialpolitik der Polnischen Akademie der Wissenschaften und Verleihung der Prof. Waclaw Schubert-Medaille (1999)

## 6. MitarbeiterInnen, Mitglieder, Finanzierung

### 6.1 MitarbeiterInnen

Geschäftsführer 1998-2002 Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Hamm, Soziologie, C 516  
Tel: (49) 651 201-2727 / Fax: (49) 651 201-3930  
E-mail: hamm@uni-trier.de

Sekretariat Catherine Takvorian, Raum C 517, Tel. 2012727  
Mitarbeiterin Lydia Krüger (MA), Politik, Tel. 2728, C 518

Aus Drittmitteln finanziert Stefan Rumpf (bis 12.2002)  
Dirk Zeeden (bis 06.2002)  
Tobias Woll (bis 02.2001)  
Sang-Ja Hwang (bis 06.2000)  
Sabine Kratz, (bis 11.1999)  
Heike Hilges (bis 30.06.1999)  
Klaus von Raussendorff (bis 06.1999)

Studentische Hilfskräfte:  
Andrea Hense (15.03.2002-15.09.2002)  
Barbara Rasche (01.07.2001-31.01.2002)  
Zeljko Brkic (01.04.1998-30.06.2000)  
Jost Wagner (01.10.1998-31.03.2000)  
Christian Fischer (01.02.1999-31.12.1999)  
Frank Wickertsheim (01.10.1999-31.12.1999)  
Rafael Stegen (01.11.1998-31.12.1999)  
Sabine Frerichs (01.03.1996-31.10.1999)  
Sacha Neumann (01.05.1999-31.10.1999)  
Jürgen Kreller (01.01.1997-30.09.1999)  
Christian Kohl (01.05.1999-31.07.1999)  
Thomas Koch (bis 30.06.1999)  
Axel Gatzen (01.04.1999-30.06.1999)  
Jens Steinborn (01.10.1998-30.06.1999)  
Marco Höhn (01.11.1998-30.05.1999)  
Christian Flesch (01.06.1998-31.03.1999)  
Oliver Wagner (01.09.1996-31.12.1998)  
Lydia Krüger (01.03.1996-30.09.1998)  
Christian Klein (12.01.1995-31.03.1998)

### 6.2 Mitglieder

Als Mitglieder gehören dem ZeS Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Universität Trier aus derzeit sieben Fächern an: Prof. Dr. Gerhard Michael Ambrosi (VWL), Prof. Dr. Christoph Antweiler (Ethnologie), Prof. Dr. Dr. h. C. Bernd Hamm, Geschäftsführer (Soziologie), Prof. Dr. Hans-Heiner Kühne (Strafrecht), Prof. Dr. Heiner Monheim, Mitglied des Vorstandes, (Geographie), Prof. Dr. Lutz Raphael, Mitglied des Vorstandes (Geschichte), Dr. Manfred Ries (Mathematik), Dipl.-Kfm. Stefan Rumpf (SFB-C6), Dr. Michael Schönhuth (Ethnologie), Prof. Dr. Paul Windolf (Soziologie).

## 6.3 Finanzierung

ZeS wird aus Drittmitteln finanziert und erhielt im Berichtszeitraum projektbezogene Förderung u.a. durch

- UNESCO,
- die Deutsche UNESCO-Kommission,
- die Europäische Union,
- die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Europäischen Union,
- das Ministerium für Schulen, Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz,
- die Universität Trier,
- die Friedrich Ebert-Stiftung,
- die Rosa Luxemburg-Stiftung,
- die Heinrich Böll-Stiftung,
- die Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung,
- die Stiftung Innovation des Landes Rheinland-Pfalz,
- die Nikolaus-Koch-Stiftung,
- die Handwerkskammer Trier,
- die Stiftung Bauhaus Dessau,
- den Ausländerbeirat der Stadt Trier.